



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

APRIL - MAI 2025



OH DU GOTTESLAMM

WORT DES PRIESTERS

SEBASTIAN ATHAPPILLY

Der Monat März war sehr ereignisvoll. Mit dem Aschermittwoch am 12. März haben wir die Fastenzeit angefangen, die Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Dann nach einer Woche, am 19. März, haben wir das Hochfest des hl Josef, Pflegevater unseres Herrn und Bräutigam der Gottesmutter Maria, und Landespatron der Steiermark, gefeiert.

Einige Tage später, am 23. März, hat die Steiermark ihre Gemeinderäte gewählt.

Am selben Tag haben wir den sogenannten "Suppenonntag" gestaltet. Die katholische Frauenbewegung hat sich dabei für die Frauen in Kolumbien stark eingesetzt. Kurz darauf, am 25. März, haben wir das Hochfest der Verkündigung des Herrn, auch Mariä Verkündigung genannt, gefeiert.

Wir haben nun in diesem Pfarrblatt einen Gegenstand in unserer Kirche vorgestellt, die Abbildung des Lammes. So lernen wir, Schritt für Schritt, alle wichtigen Figuren in unserer Kirche kennen. Das Lamm weist uns im Voraus auf das kommende Paschafest mit der Karwoche und dem Osterfest hin. Manchmal sollen wir, wie das Lamm, die Bürde von den anderen übernehmen und tragen. Das tun viele Angehörige in den Familien, indem sie die alten, kranken und gebrechlichen Verwandten pflegen und ihnen helfen. Das tun auch viele Sozial- und Caritasmitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das Krankenpersonal in den Krankenhäusern, Pflegeheimen, und in der Gesellschaft allgemein.

Außer diesem Dienst tun manche Eltern, Freunde und Angehörige auch den anderen Lammesdienst, nämlich, die Schuld der anderen, besonders die der Kinder und Angehörigen auf sich zu nehmen und mitzuragen. Sie helfen mit, materiell und geistig. So erfüllen sie, was der hl. Paulus schreibt, "Einer trage des anderen Last" (Gal 6, 2). Das ist das Vorbild unseres Herrn in der Rolle des Knechtes Gottes und des Lammes Gottes.

Daher schreibt der hl. Paulus weiter, "So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen". Dies ist eine heilsame Lehre für uns, für

das ewige Leben und für ein gutes gesellschaftliches Leben hier auf der Erde!

Die oben erwähnte stellvertretende Rolle spielt sich nicht nur bei Schuld und Last ab, sondern auch betreffs mancher Aufgaben in der Kirche

und Gemeinde. Dies ist der Fall, zum Beispiel, wenn ein Pfarrgemeinderatsmitglied die Aufgaben der und für die anderen übernimmt. Es gibt auch diejenigen, die ehrenamtlich oder auch hauptberuflich, manche Aufgaben erfüllen. Zum Beispiel, der Gemeinderat in der politischen Gemeinde und Pfarrgemeinderat in der Kirche; diejenigen Männer und Frauen, die den Kirchenpflegedienst, Reinigungsdienst, den Messnerdienst, Kommunionsspenderdienst, Lektorendienst, Ministrantendienst,

Chor und Musikgruppen, Orgeldienst, Erstkommunionvorbereitungs- und Firmungvorbereitungsdienst, Vorbeterdienst, Anbetungsgestaltungsdienst machen oder manch andere Dienste im Pfarrhof als Tischler, Elektriker, Installateur. Oder die Helferinnen bei Kinderstunden (an den Samstagen), Köchinnen beim Pfarrkaffee und "Suppenonntag" oder Kuchenbäckerinnen beim Pfarrfest, Pfarrhaushälterinnen und Köchinnen, Sekretärin, Personen, die den Besuchsdienst machen (bei den kranken, älteren und einsamen Menschen); Menschen, die den Dienst des Austragens von Geburtstagskarten und Pfarrblätter tun; Wäsche- und Putzdienst, Aufstellung des Weihnachtsbaumes, usw. Die Pfarrer bzw. Priester und Diakone, Kloster- bzw. Ordensleute, Lehrerinnen und Lehrer, Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen gehören auf besondere Weise zu dieser Liste.

Auch diejenigen, die um das Pfarrblatt arbeiten und sich darum kümmern, und auch diejenigen, die für den Pfarrkaffee die Tische aufstellen und beim Waschen und Aufräumen helfen, gehören dazu. Ohne solche gutwilligen und hilfsbereiten Menschen wäre ein gelingendes Pfarrleben oder Gemeindeleben undenkbar.

Ich denke an alle solche Menschen und danke ihnen. Ich denke persönlich dankbar an die vielen, die mir beim Fahren geholfen haben und immer wieder helfen werden und auch an diejenigen, die mich zum Essen eingeladen bzw. Essen gebracht haben und manche Ratschläge gegeben haben betreffs meiner Gesundheit. Diese alle führen die verschiedenen Rollen des Lammes aus. Ich danke ihnen allen und sage, "Vergelt's Gott!"

Ich wünsche Ihnen/Euch allen frohe und gesegnete Ostern!

P. Sebastian Athappilly CMI



Foto Quelle: M. Hierzer



Foto: G. Steinwender



WIR AUS DER PFARRE

GERHARD STEINWENDER

Gerhard Steinwender ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und stolzer Großvater von drei Enkelkindern – das vierte ist bereits unterwegs. Seine Familie liegt ihm besonders am Herzen, und so nimmt er sich viel Zeit für seine Enkelkinder, die er auch gerne mit in die Kirche bringt. Seit vielen Jahren engagiert er sich ehrenamtlich in der Pfarre und prägt das Gemeindeleben auf vielfältige Weise mit.

Gerhard, wie wurde dein Glaube geprägt?

Mein Glaube wurde mir von meinen Eltern, die ein großes Vorbild waren, mitgegeben.

Ich bin in einem religiösen Umfeld mit 7 Geschwistern sehr unbeschwert aufgewachsen. Als Lehrling habe ich vier Jahre im Lehrlingsheim, das von Salesianer Patern geführt wurde, in Graz verbracht. Trotz strenger Hausregeln, habe ich diese Zeit für meinen Glauben als sehr prägend und positiv erlebt. Es war eine herzliche Gemeinschaft, wir hatten viele Möglichkeiten uns freiwillig zu engagieren – sei es im hauseigenen „Bar-Betrieb“, bei verschiedenen Küchendiensten usw. Als Belohnung gab es Ausflüge, zum Beispiel nach Venedig, oder zum Geburtsort von Don Bosco in der Nähe von Turin – das war immer eine große Hetz!

Nach meiner Lehrzeit absolvierte ich meinen Zivildienst im Hirtenkloster (jetzt Mosaik), nebenbei war ich noch als Erzieher im Lehrlingsheim tätig. Mit 20 Jahren betreute ich 30 Lehrlinge. Diese Zeit mit den Salesianern hat mich stark geprägt und mit einigen aus dieser Zeit habe ich bis heute Kontakt.

Wie kam es zur Leidenschaft für die Fotografie und das Pfarrleben?

Seit über 25 Jahren halte ich das Leben der Pfarre mit meiner Kamera fest.

Fotografie begleitet mich schon seit meiner Jugend. Das Pfarrleben zu dokumentieren und die vielen Aktivitäten und Veränderungen sichtbar zu machen, ist mir ein besonderes Anliegen. Die Fotos vom Pfarrleben stelle ich meist mit einem kurzen Text auf unsere Pfarr-Homepage (<http://www.st-ruprecht.graz-seckau.at>). Neben meiner fotografischen Tätigkeit engagiere ich mich auch in der Topothek von St. Ruprecht

(www.st-ruprecht-raab.topothek.at). Die Topothek ist ein digitales Archiv über die Geschichte und das Leben in unserer Gemeinde und Pfarre.

Glaube in Wort und Tat

Nicht nur als Fotograf, sondern auch in vielen anderen Bereichen ist er aktiv in unserer Kirche:

- Pfarrgemeinderat (zwei Perioden)
- Firmvorbereitung, Wortgottesdienst-Leiter und Kommunionspender (seit über 20 Jahren)
- Umweltschutzaktivitäten: Mit dem „FC Donald“ organisiert er gemeinsam mit Thomas Matzer die Umwelttage, an denen Kinder über Müllvermeidung und Mülltrennung aufgeklärt werden.



Für Gerhard ist das Zusammenleben in der Gesellschaft sehr wichtig: in Offenheit, Toleranz, Verständnis und ohne Hass. Offenheit, bedeutet nicht Beliebigkeit – vielmehr wird erst eine offene Gesellschaft und Kirche durch das Einbringen von unterschiedlichen Begabungen und Ideen stark.

„Glaube heißt für mich vertrauen, auch wenn immer wieder Zeiten kommen, wo ich hadere und mich Zweifel plagen. Aber dieses Grundvertrauen zu haben, dass es gut wird – das schenkt mir mein Glaube.“

Ein Spruch, der ihn begleitet:

„Vertraue dem Herrn deine Wege an und hoffe auf ihn, er wird es fügen.“ (Ps 37,5)

*Erika Pußwald
im Gespräch mit Gerhard Steinwender*



Mehr Bilder von Gerhard auf
st-ruprecht.graz-seckau.at

WAS WAR MÄDLSUNDMEHR - 30 JAHRE

Der Dankgottesdienst zum 30-jährigen Bestand der Singgruppe *Mädlsundmehr* war ein wunderbares Miteinander, das mein Herz noch lange dankbar erfüllen wird. Pfarrer Giovanni und viele Ehemalige mit ihren schönen Stimmen ließen den Gottesdienst auch für alle Mitfeiernden zu einem denkwürdigen Ereignis werden!

Hier nun noch abschließend meine angekündigten Dankesworte an wertvolle Menschen, die unseren Weg der Mädlsundmehr aktiv mitgetragen haben:

Zusätzlich zu den im letzten Pfarrblatt schon aufgezählten Mädlsundmehr der ersten Stunden gilt ein großes Danke Dagmar Weißenbacher, die mir als Jugendliche und später als junge Mama mit ihrem musikalischen Talent und ihrer Verlässlichkeit eine große Stütze war. Mit der von ihr geleiteten FirmbÄnd ist sie nun auch schon ein fixer Bestandteil der „Ruprechter Kirchen-Klangwolke“.

Johanna Gerstmann (Reli-Lehrerin in Pension), hat mit ihrer langjährigen Bereitschaft in Ruprecht aktiv die monatlichen Familiengottesdienste zu gestalten, massiv dazu beigetragen, dass die Mädlsundmehr damit zum „Fixstarter“ wurden. Im befruchtenden Miteinander sind wir gewachsen und durften uns an der Lebendigkeit der Gottesdienste freuen: Danke!

Auch Gabriel Darnhofer möchte ich hier extra erwähnen: Mit seiner Musikalität war er nicht nur in der Corona-Zeit (mit Schwester und Cousins) ein wichtiger Teil der Mädlsundmehr und deren bemerkenswerten You-Tube-Auftritten. Mittlerweile spielt und singt er schon mit seiner eigenen Gruppe bei Gottesdiensten: da ist sozusagen ein kräftiges Pflanzlerl gewachsen, das schon Früchte trägt!

Stolz bin ich aber prinzipiell auf *jede Stimme und jedes Menschlein*, das in den vergangenen Jahren den Mut und die Freude gefunden hat, aktiv mit-

zumachen: samstags proben und sonntags früher als andere in der Kirche zu sein und zu singen! Auch die Bereitschaft, diverse Texte am Ambo zu lesen ist es wert, lobend erwähnt zu werden.

Das Zusammenspiel von Familienmessen und dem Pfarrkaffee sei hier auch bewusst erwähnt: zusätzlich zu den fröhlichen Gottesdiensten wurde danach im Pfarrhof mit bester Bewirtung das wertschätzende und entspannte Miteinander gepflegt: herzlichen Dank an alle Beteiligten aus dem Pfarrgemeinderat und die Freiwilligen aus der ganzen Pfarre, die sich dafür die Zeit genommen haben!

Nicht zu vergessen sei das Danke an alle Eltern (und Großeltern), die unsere Sängerinnen und Sänger immer gewissenhaft chauffiert haben: Danke! Denn unsere Jüngsten sind ja darauf angewiesen, dass Erwachsene sie überhaupt zur Kirche bringen. Auch weiterhin!

Und „last but not least“ ein Danke an alle Religionslehrerinnen unserer Schulen, die „unsere“ Lieder in den Reli-Stunden festigten und auch mit Liedervorschlägen unser Repertoire bereicherten! Die Schatztruhe der Mädlsundmehr wird zwar jetzt einerseits geschlossen, aber es sind ausreichend Edelsteine daraus in der Pfarre verteilt worden! Ich bin zuversichtlich und freue mich auf den neuen und frischen Wind, der ab jetzt wehen wird: die kommenden Termine der Familienmessen sind musikalisch schon bestens eingeteilt!

Fehlt nur noch ein Danke an alle Mitfeiernden zu sagen, die immer mit uns gefeiert haben und die uns so liebevoll mit kräftigem Applaus belohnt haben!

Ihnen lege ich auch meine große Bitte ans Herz: kommen sie weiterhin und feiern sie mit! Und sparen sie auch künftig nicht mit Lob und Applaus!

Lisbeth Fiedler



ERSTKOMMUNION - VORSTELLUNG

„Du bist sehr mutig, Theo.“ Mit diesem Satz hat Pfarrer Giovanni Prietl am 9. März den Gottesdienst in St. Ruprecht begonnen.

Mutig, weil Theodore-Paul Knudson-Zeller sich mit 8 Jahren dazu entschieden hat, sich taufen zu lassen. Familie, Klassenkameraden und viele Gottesdienstbesucher feierten diese besondere und anschauliche Heilige Messe mit, die musikalisch von Familie Darnhofer umrahmt wurde.

Das Entzünden der Taufkerze wurde gemeinsam mit einer Tauferneuerungsfeier seiner Mitschülerinnen und Mitschüler um den Taufbrunnen gestaltet.

Dazu wurden die Kinder mit ihren Namen zum Taufbrunnen gerufen. Theo und seine 23 Mitschüler und Mitschülerinnen aus der VS Mitter-



dorf bereiten sich gleichzeitig auf die Erstkommunionfeier am 26. April vor.

Margit Kriendlhofer

Foto: W. Matzer

HL. MESSE AM ASCHERMITTWOCH



Am Aschermittwoch, zu Beginn der österlichen Bußzeit, wurde im Rahmen der Hl. Messe in der Pfarrkirche von P. Sebastian das Aschenkreuz gespendet.

Ein Kreuz aus Staub, das am Aschermittwoch auf die Stirn der Kirchgänger gezeichnet wird. Gewonnen wird der Staub aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres. Das Aschenkreuz erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen, symbolisiert die Bereitschaft zu Umkehr und Buße und zugleich die Hoffnung der Christen auf die Auferstehung. Musikalisch gestaltet wurde die Hl. Messe von der Gruppe Miriam.

Foto: G. Steinwender

HL. MESSE MIT BLASIUS SEGEN

Zum Gedenktag des hl. Blasius am 3. Februar, wurde in St. Ruprecht von Kaplan Markus Krill der traditionelle Blasiussegen gespendet, der insbesondere vor Halskrankheiten schützen soll.

Bei der Hl. Messe, die von der Gruppe Miriam musikalisch umrahmt wurde, waren wieder zahlreiche Pfarrbewohner, sowie auch einige Firmgruppen dabei.



Foto: G. Steinwender

NACHRUF - DECHANT FINK

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von Dechant KR Josef Fink, der am 6. März 2025 im 90. Lebensjahr von Gott in die ewige Heimat abberufen wurde.

Im Laufe seines priesterlichen Werdegangs war Josef Fink von 1971 - 1993 Pfarrer und Dechant im Dekanat Gleisdorf und prägte das kirchliche Leben unserer Region. Besonders in Erinnerung bleibt seine Zeit als Provisor der Pfarre St. Ruprecht nach dem Tod von Pfarrer Peter Egger (+10.7.1988). Gemeinsam mit seinen Kaplänen Hans Wallner und Franz Josef Rauch übernahm er die Verantwortung von 1988 -1989. In seiner Pension lebte Herr Fink in Bad Gleichenberg. Die Beisetzung fand am 16. März 2025 im Stadtfriedhof Feldbach statt. Herr, schenke ihm die ewige Freude bei dir.

Christa Loder



Foto Kirisitz, St. Ruprecht a. d. Raab

NACHRUF - SR. IMMAKULATA BUCHLER

Sr. Immakulata wurde am 11. Jänner 1934 in Preßguts / Pfarre Pischelsdorf als Friederike Buchler geboren. Ihre schulische Ausbildung begann sie in der Volksschule und setzte sie in Gleisdorf fort, wo sie im Internat der Dominikanerinnen die Hauptschule besuchte.

In dieser Zeit lernte sie das Zusammenleben der Klosterschwwestern kennen und lieben. Es reifte in ihr die Berufung zur Sr. der Dominikanerinnen.

Sie absolvierte die Ausbildung zur Volks- und Hauptschullehrerin und blieb ihr Leben lang aber mit der Volksschule verbunden. Ihre Lehrtätigkeit führte sie unter anderem an die Klosterschule St. Ruprecht, wo sie nicht nur als Lehrerin wirkte, sondern auch viele Jahre lang die Leitung der Schule übernahm, bis zu ihrer Pensionierung. Auch über 50 Jahre lang leitete sie als Priorin und später 12



Jahre als Generalpriorin die Union der Dominikanerinnen, was ihr eine prägende Rolle innerhalb des Ordens sicherte.

Nach der Auflösung der Klöster St. Ruprecht und Gleisdorf zog Sr. Immakulata mit ihren Mitschwwestern nach Graz. Dort verstarb sie am 17. Februar 2025 nach kurzer schwerer Krankheit, im Vertrauen auf den Ruf des allmächtigen Vaters in die ewige Heimat. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof in Gleisdorf in der Schwesternruhestätte.

Sr. Immakulata blieb bis zu ihrem Ableben in freundschaftlichem Kontakt mit vielen ehemaligen Kollegen und Weggefährten, besonders auch aus St. Ruprecht, und wird uns allen in dankbarer Erinnerung bleiben.

Christa Loder

Foto Quelle: Eden Bestattung

GEDENKGOTTESDIENST



Am 6. April findet in der Pfarrkirche St. Ruprecht um 9:30 Uhr ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Dechant Josef Fink und Sr. Immakulata statt. Dieser besondere Gottesdienst bietet Gelegenheit, der beiden verstorbenen Seelsorger zu gedenken und für sie zu beten. Die Hl. Messe wird von Pfarrer Giovanni Prietl zelebriert und musikalisch vom Albersdorfer Singkreis mit einer alpenländischen Messe begleitet. Herzliche Einladung an die gesamte Pfarrbevölkerung zur Mitfeier der Hl. Messe.

FAMILIENFASTTAG

Am 3. Fastensonntag feierten wir bei den drei Gottesdiensten den Familienfasttag. Heuer wurde besonders an die Frauen in Kolumbien gedacht. Wir beteten für sie und baten um Spenden, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Nach den Hl. Messen wurden verschiedene Suppen und Käferbohnen im Glas gegen freiwillige Spenden angeboten. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden bei den Gottesdiensten, den Köchinnen und der Pfarrbevölkerung.

Das Team der KfB



Foto: G. Steinwender

KREUZWEG NACH BREITEGG



Foto: Sabine Salegger

Seit vielen Jahren ist der Kreuzweg zur Filialkirche Breitegg eine wertvolle Tradition in unserer Pfarre.

Auch dieses Jahr treffen sich Gläubige jeden Freitag in der Fastenzeit, um gemeinsam diesen besinnlichen Weg zu gehen.

Der Pilgerweg beginnt um 7.30 Uhr bei der Kirche in St. Ruprecht. In Stille und Gebet folgen die Teilnehmer den Stationen des Kreuzwegs, begleitet von Meditation und innerer Einkehr. Der stetige Aufstieg nach Breitegg wird so zu einer spirituellen Erfahrung.



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



Im April 2025 - Für den Gebrauch der neuen Technologien

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Im Mai 2025 - Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

THEMA IM SEELSORGERAUM

DIE FROH-BOTSCHAFTER

[...]Gemeinsam mit den Pfarren unseres Seelsorgeraumes wenden wir uns jenen Personen zu, die uns von Jesus, seinem Wirken, seiner Botschaft – auch heute noch – erzählen. Von seiner Göttlichkeit, von seiner Menschlichkeit.

Johannes: „Im Anfang war das Wort...“

Ist vielleicht alles Zufall? Ein blindes Spiel einer endlosen Kette von Zufällen? Ist die Welt so entstanden? Wird sie weiterhin von den Launen des Zufalls beherrscht? – Der Evangelist Johannes ist anderer Meinung. Er ist überzeugt davon, dass schon im (!) Anfang Sinn stand (Das griechische Wort „Logos“ bedeutet nicht nur „Wort“ sondern auch „Sinn“, „Vernunft“).

In seinem Prolog, der wie eine Hymne klingt, bringt er das deutlich zum Ausdruck – ohne die „Finsternis“ (sinnlose Grausamkeiten in der Natur und zwischen den Menschen) auszuklammern.

„Und das Wort ist Fleisch/Mensch geworden und

hat unter uns gewohnt“, heißt es später: Jesus ist Gottes Sohn! Um das zu verdeutlichen, stellt Johannes sieben „Zeichen“ (so bezeichnet er die „Wunder“) vor.

Welche sind das nun? Wie versucht Johannes Jesus zu verdeutlichen? Und was hat das alles mit dem Gleisdorfer Pfarrheim zu tun? – Die folgenden Beiträge befassen sich damit.

Peter Gerstmann

HOCHZEIT VON KANA IM PFARRHEIM

Unzählige Bälle, Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Vorträge – das Pfarrheim in Gleisdorf war lange Zeit DER Veranstaltungsort in der Oststeiermark. 1964 an Stelle der Wirtschaftsgebäude errichtet, wurde es ein Ort der Begegnung, des Feierns. Und allen BesucherInnen fiel natürlich sofort das riesige Fresko „Die Hochzeit von Kana“ ins Auge – gemalt vom akademischen Maler Hubert Tuttnner.

Wie kam es dazu, wie erging es ihm dabei? Wir befragten seine Tochter Regina, die damals erst 4 Jahre alt war – doch sie besitzt Tagebuchaufzeichnungen ihres Vaters.

Lange wurde mit dem Thema gerungen, erfahren wir. „(Berufs-)Stände“ war ein Vorschlag. Oder einfach eine „unverbindliche Dekoration“. Seine eigenen Ideen (Barmherziger Samariter, Verlorener Sohn, Hochzeit von Kana) wurden zunächst als „nicht zumutbar“ zurückgewiesen.

Schließlich wurde es doch „Die Hochzeit von Kana“ – nach dem Johannes – Evangelium. „Er fühlte sich diesem Evangelium sehr verbunden“, weiß seine Tochter. „Alle Generationen sollten dargestellt werden.“

Erste Entwürfe entstehen im März 1964, im August beginnt der Künstler mit seiner Arbeit – „viel zu früh“, findet er, „ich hätte länger studieren sollen“. Von Schwierigkeiten ist die Rede (Übertragung auf die Wand, Heizungslüfter sind anders



eingemauert ...).

Begonnen wird mit dem „Fest“ (linker Teil) – zuerst das Brautpaar, dann die weiteren Figuren an der Tafel – Arbeitszeit: eine Woche. Der Mittelteil stellt das „Wunder“ dar. Der Künstler ist verzweifelt: Mit seinem Christus ist er (zunächst) nicht zufrieden – er weiß den Grund: „Ich wollte ihn besonders gut machen“. Im September folgt der dritte Teil, das „Spiel“: Musiker, Tänzerinnen, Tänzer: Auch für diese Figuren sind dem Maler Personen aus seiner Umgebung Modell gestanden – nun überträgt er die zuvor gemachten Porträts als Figuren auf die Wand.

Am 18. September ist das monumentale Werk



vollbracht – die Eröffnung des Pfarrheims findet am 15. November statt – „Die Eröffnung macht mir Sorge“, lesen wir im Tagebuch. Heute erleben wir das „Fest“ im „Tuttner-Saal“, während die Kinder des Pfarrkindergartens unter dem „Wunder“ und dem „Spiel“ laufen, tanzen und spielen. Wie passend! Beim Umbau des „Pfarrheims“ zum „Pfarrzentrum“ (2007/08) war der Schutz des Freskos eine große Herausforderung gewesen. Es blieb erhalten. Ein Wunder? Zumindest ein „Zeichen“, dass auch im neuen Gebäude christliche Gemeinschaft gelebt - und gefeiert- werden kann.

Peter Gerstmann

Huber Tuttner 1920 – 2007



Maler, Grafiker, Bildhauer. Zahlreiche Studien, Studienaufenthalte, Reisen und Ausstellungen. Kunsterzieher am BG/BRG Gleisdorf. Er lebte und arbeitete in Kötschmanngraben. Tuttner „suchte das Wesentliche in den Dingen, die ihn umgaben“. Themen: Das Leben, die Natur und die Menschen, religiöse bzw. biblische Themen. Genaues (Hin-) Schauen war ihm Voraussetzung um das Geschaute in Farbe oder Linie Form werden zu lassen – gerne in leuchtenden, kräftigen Farben.

DAS JOHANNESSEVANGELIUM

Das Johannesevangelium ist das jüngste der vier im Neuen Testament vorzufindenden Evangelien. Johannes dürfte seine Gedanken um ca. 90 n. Chr. niedergeschrieben haben, damit liegen zwischen Tod Jesu und der Niederschrift rund 60 Jahre. Aus dieser Perspektive wird die junge Kirche auch im Verhältnis zum Judentum beleuchtet. In der westkirchlichen Tradition wird Johannes oft als der Lieblingsjünger Jesu angesehen, der auch als Verfasser der Johannesbriefe und der Offenbarung gilt. Historisch gesehen ist diese traditionelle Auffassung jedoch umstritten und wird in der Forschung nach wie vor diskutiert. Heute geht man von mehreren Autoren aus.

Die eigentümlichen "Ich bin"-Worte des Johannesevangeliums enthalten eine Reihe von Aussagen, die Jesus in Beziehung zu seiner göttlichen Natur bringen wollen. Die beiden Wörter „ich bin“ erinnern an den Anfang der Bibel. Im Buch Exodus offenbart sich Gott und sagt: „Ich bin, der ich bin!“ Ex 3,14 (Mose - Dornbuschszene). Mit dieser Aussage wird die unveränderliche und blei-

bende Natur Gottes zum Ausdruck gebracht. Jedem gläubigen Juden waren diese Worte vertraut. Genau diesen Gedanken greift das Johannesevangelium auf und überträgt ihn in einprägsame Bildworte auf Jesus:



Ich bin das Brot des Lebens
 Ich bin das Licht der Welt
 Ich bin die Tür
 Ich bin der gute Hirte
 Ich bin die Auferstehung und das Leben
 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben
 Ich bin der wahre Weinstock

Alle „Ich bin“-Worte Jesu haben den einen Sinn, nämlich Jesus ganz auf die Seite Gottes zu stellen. Und die Hörer:innen sind nach Johannes eingeladen, ihr Leben auf Jesus auszurichten, um durch ihn zu Gott, dem Vater zu gelangen!

Pfarrer Giovanni Prietl

GLAUBE.LESEN

Die Ostergeschichte



Erscheinungsjahr 2018
von Sabine Zett
Illustriert von: Susanne Göhlich

Beschreibung

Die bekannte Kinderbuchautorin Sabine Zett erzählt die biblische Ostergeschichte lebendig und sehr emotional für Kinder: vom Einzug Jesu in Jerusalem, dem letzten Abendmahl mit seinen Jüngern und Freunden, von seiner Verurteilung und Kreuzigung und schließlich seiner Auferstehung. Susanne Göhlich illustriert die Geschichte in ihrem ganz eigenen Stil: sehr warmherzig und fröhlich und auf die wesentlichen Elemente reduziert!



Eigentlich ist Ostern ganz anders

Von Andrea Schwarz

Beschreibung

Jenseits von Kitsch und Kommerz lädt Andrea Schwarz dazu ein, die Passionszeit und das Osterfest neu zu entdecken. Alltagsnah und ehrlich, behutsam und zupackend nimmt sie ihre Leserinnen und Leser mit, sich auf dem Weg von Aschermittwoch über Ostern bis hin zu Pfingsten den Dunkelheiten des Lebens zu stellen und offen zu werden für Auferstehung und neues Leben, das vielleicht auf ganz verblüffende und unerwartete Weise erfahren werden will. Ein Buch voller Hoffnung, Vertrauen und Begeisterung, die ansteckt.

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht
Tel.: 03178/5152 | E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Wir bitten um Verständnis, dass die Bücherei am Karfreitag & Ostersonntag geschlossen bleibt.

Quelle und Abbildungen: Öffentliche Bücherei St. Ruprecht

Am Schriftenstand in der Kirche je 1,50 €

Im Postkastl nach Bestellung via Erlagschein 20 € jährlich

Von einigen Austrägern ins Haus gebracht 9 € jährlich

PFARRBLATT-INFO

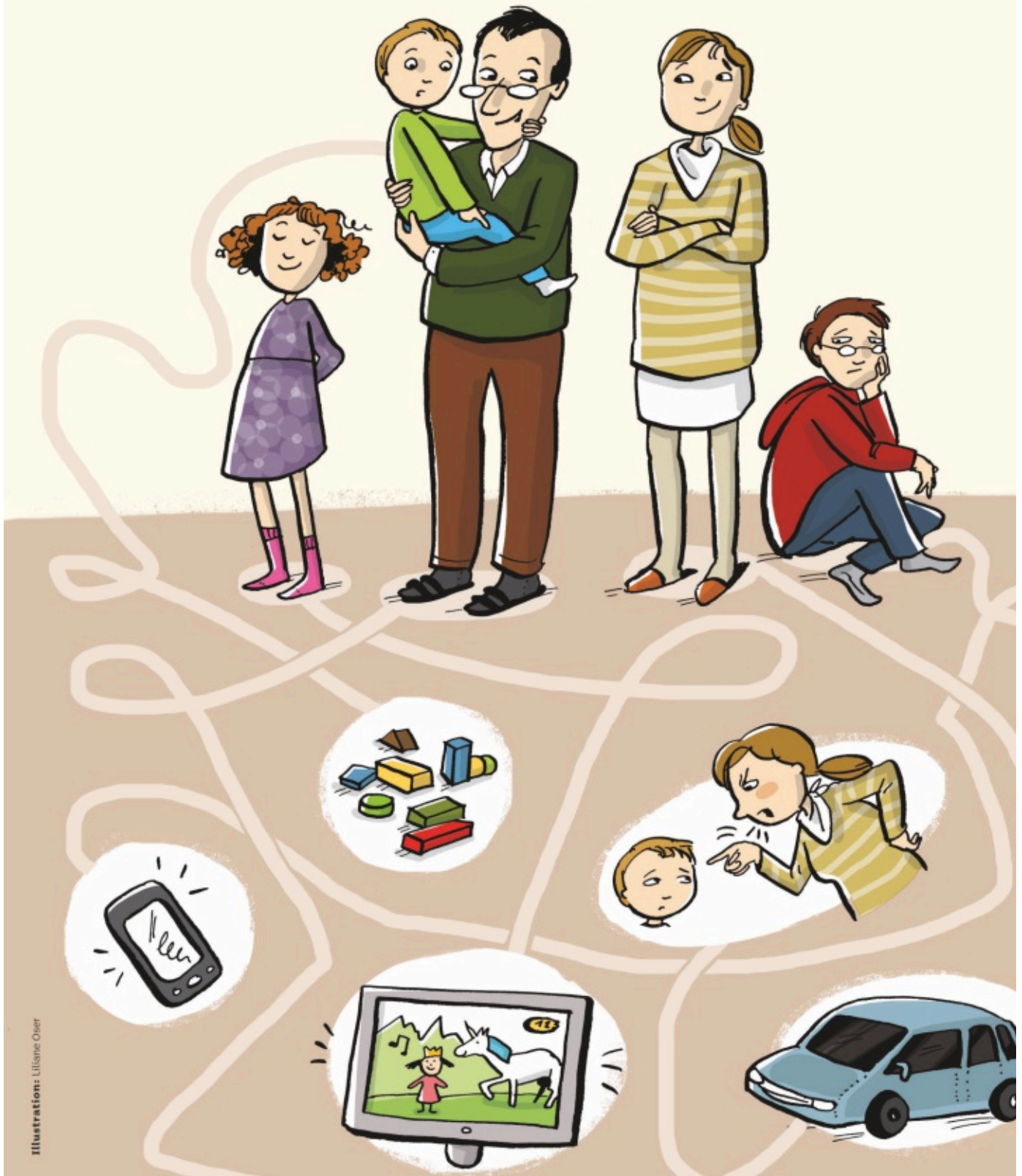
Das Pfarrblatt kann am Schriftenstand zu einem Unkostenbeitrag von 1,50 € je Ausgabe abgeholt werden.

Ebenso ist es möglich das Pfarrblatt mit Zustellung per Post für 2025 zu bestellen. **Der Bestellschein liegt am Schriftenstand** beim hinteren Kircheneingang

KINDER UND KIRCHE

Suchbild

Anton und seine Familie haben sich für die Fastenzeit überlegt, worauf sie bis Ostern verzichten wollen. **Findest du heraus, was sich Mama, Papa und Antons Geschwister ausgesucht haben?**





30 Jahre Mädlsundmehr
Foto: Gerhard Steinwender



Firmvorstellung
Foto: G. Steinwender



Erstkommunion-Vorstellung
Foto: Gerhard Steinwender



30 Jahre Mädlsundmehr
Foto: Gerhard Steinwender



Firmvorstellung
Foto: G. Steinwender



Pfarrkaffee mit Firmlingen
Foto: G. Steinwender



Suppensontag- KFB
Foto: Gerhard Steinwender



Erstkommunion-Vorstellung
Foto: W Matzer




Familienmesse mit Bußfeier
Foto: G. Steinwender



Firmvorstellung
Foto: G. Steinwender



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at

A photograph of a wooden crucifix in a forest. The crucifix is mounted on a wooden structure and is surrounded by trees and greenery. In the foreground, there is a wooden bench and a cluster of yellow daffodils. The background shows a dense forest of tall trees.

Dafür steht das Kreuz

Gnade, nicht Gericht, Hoffnung, nicht Verzweiflung
bringt uns Jesus durch das Kreuz.

Treue ohne Maß, Erbarmen ohne Grenzen zeigt uns
Jesus durch das Kreuz.

Für Liebe, die befreit, für Gott, der uns verzeiht,
dafür steht das Kreuz. Für Licht in der Dunkelheit,
für Rettung zur rechten Zeit, dafür steht das Kreuz.

Trost in größtem Leid, Heilung tiefster Narben bringt
uns Jesus durch das Kreuz.

Frieden, der vereint, Leben, das zum Ziel führt
schenkt uns Jesus durch das Kreuz.

Seht, wie selbstlos der Herrscher der Welt zu uns
steht, dass er glanzlos den leidvollen Weg für uns
geht. So ist Jesus, so ist Jesus!

Seht, wie restlos er all unsre Schuld von uns nimmt
und wie selbstlos er stirbt, damit Liebe gewinnt. So
ist Jesus, so ist Jesus!

Text und Melodie: Sam Samba und David Schweitzer, 2017

GLAUBE.VERSTEHEN

DIE SCHÄTZE UNSERER PFARRKIRCHE

Gottes Lamm

Haben Sie/ hast Du/ beobachtet, dass in unserer Kirche in St. Ruprecht an der Raab eine Figur des Lammes abgebildet ist? Wo finden wir diese Figur in der Kirche?

In jeder heiligen Messe beten wir beim Brechen des Leibes Christi, "Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser und gib uns deinen Frieden". Der Priester sagt vor der heiligen Kommunion, "Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt". Diese Gebete gehen auf die Worte des Johannes des Täufers zurück, wie wir im 4. Evangelium lesen (Joh 1, 29. 36). Dort ist es klar, dass damit Jesus gemeint ist. Denn er hat die Sünde der Welt hinweggenommen, indem er die Sünde auf sich genommen hat und dafür gestorben ist, weil der Tod der Lohn der Sünde ist (Röm 6, 23). So hat er die Prophetie Jesajas über den leidenden Gottesknecht (Jes 53,11. 13) erfüllt. Hier ist die Rede von dem Knecht, der "die Vielen" gerecht macht. Jesus war sich dessen auch ziemlich bewusst. Daher sagte er, der Menschensohn sei gekommen, um sein Leben hinzugeben für Viele (Mk 10, 45).

Beim Letzten Abendmahl sagte er, sein Blut sei vergossen für die Vielen (Mk 14, 24 und Mt 26, 28) zur Vergebung der Sünden. In Jesaja heißt es über den Knecht Gottes, dass er die "Vielen gerecht macht" (53,11) und "die Sünden der Vielen" trug (53,13). Um diese seine Rolle als der Knecht Gottes in Jesaja deutlich auf sich zu beziehen, hat Jesus den genauen Wortlaut ('die vielen') des Jesajatextes gewählt beim Letzten Abendmahl, so wie auch in Mk 10, 45.

Jesus hat seine Rolle als Knecht oder Diener Gottes nicht nur durch Worte, sondern auch durch seine Taten (Taufe und Fußwaschung) verdeutlicht. Bei der Taufe hört man eine Stimme von oben (Mt 3, 17), die die Worte vom Knecht Gottes nach Jesaja widerspiegelt: "Das ist mein Knecht ... mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen" (Jes 42, 1). Jes 42, 6 ("Bund für mein Volk und Licht für die Völker") wird in Jesu Worten vom Bund (Mt 26, 28) und in den Worten von Simeon über Jesus als Licht für die Heiden (Lk 2, 32; vgl Joh 8, 12) widerspiegelt.

Die Worte in Lk 22, 27: ("Ich bin unter euch wie der, der bedient") sind auch ein weiterer Hinweis auf Jesu Rolle und Selbstbewusstsein als der Knecht/Diener. Über die Auferstehung Jesu hat

der Apostel Petrus verkündet, "Gott hat ... seinen Knecht Jesus verherrlicht" (Apg 3,13). Paulus hat in Philipp 2, 7 Jesus als "wie ein Sklave" geschildert. Im 2. Kor 5, 21 lesen wir, Gott habe Jesus Christus, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, für unsere Gerechtigkeit. Auch hier ist die Rolle des Knechtes Gottes im Spiel. Denn der Knecht Gottes nimmt die Stelle der Sünder ein und leistet Sühne für die Sünde. Jesus hat unsere Sünden auf sich genommen, stellvertretend für uns in der Rolle des Lammes und des Knechtes Gottes.



Der heilige Paulus schreibt, "wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht" (Römer 5, 19). Dies ist eine Anspielung an den Sündenbock, von dem wir im Alten

Testament betreffs des Versöhnungstages (Yom Kippur) lesen. An diesem Tag wird der hohe Priester die Sünden des Volkes auf den Bock laden (vgl Lev 16, 21).

Jesus Christus ist so unser Retter aus dem Unheil geworden. Jesus hat sich selbst geopfert (Heb 9, 12.14). Wie in Mt 1, 21 über den Namen Jesu steht, hat er durch diese Selbsthingabe sein Volk von seinen Sünden erlöst. Jesus ist so das wahre Paschalamm, durch dessen Blut wir erlöst sind (Ex 12, 13). In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass der Evangelist Johannes die Hinrichtung Jesu genau zu der Zeit des Schlachtens der Paschalämmer, am "Rüsttag des Paschafestes" (Joh 19, 14) geschehen sieht. Jesus ist das Lamm, das für uns geschlachtet wurde als Sühne für unsere Sünden. So hat er uns von der Knechtschaft der Sünde befreit.

Im Buch der Offenbarung lesen wir von einem Lamm und dem versiegelten Buch (vgl. Offbg 5). Nur das Lamm, das wie geschlachtet aussah (Offbg 5, 6. 11) ist würdig, das Buch zu empfangen und seine Siegel zu öffnen (Verse 8). "Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit" (Verse 13).

Auf dem Hochaltar in St. Ruprecht, über dem Tabernakel sehen wir das Lamm mit dem Buch und den sieben Siegeln.

P. Sebastian Athappilly

WAS KOMMT BÄUME BEIM JOSEFS-ALTAR

Beim Josef-Altar stehen seit kurzem drei grüne Bäume. Die drei grünen Baumkronen stehen für Lebendigkeit im Glauben von der Geburt bis zum Tod.

Es wird also ein Baum für unsere jüngsten Kirchenmitglieder sein, die durch die Hl. Taufe in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Jeder Täufling wird in einer dafür vorgesehenen Blüte den Baum zum Erblühen bringen.

Der größte Baum ist unseren Erstkommunionkindern und Firmlingen vorbehalten, deren Gruppenfotos dann nach den großen Feiern aufgehängt werden. Das ganze Jahr über nehmen wir sie weiterhin bei unseren Gottesdiensten in unsere Mitte und freuen uns über alle, die weiterhin aktiv mitfeiern oder mitarbeiten: sei es als Ministranten ab der Erstkommunion oder als Lektoren oder musikalisch Mitgestaltende ab der Firmung.

Der dritte Baum ist als Gedenkbaum für unsere Verstorbenen gedacht und bietet so auch noch über längere Zeit Gelegenheit zum liebevollen Gedenken und Gebet in unserer Pfarrkirche.

Die Auswahl der Symbolik des Baumes hat ihren Ursprung in den Worten aus dem Alten Testa-



ment, im Text des Propheten Jeremias 17,7-8:

Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut / und dessen Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist / und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; / seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, / er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Foto : Lisbeth Fiedler

KREUZWEGE NACH BREITEGG

Wir laden alle herzlich ein, mit uns jeden Freitag in der Fastenzeit nach Breitegg zu beten und die Hl. Messe zu feiern. Die genauen Termine sind auf der Rückseite des Pfarrblattes ersichtlich.

Wir starten jeweils um 7.30 Uhr beim Pfarrhof in Sankt Ruprecht.

Am Karfreitag beginnt der Kreuzweg von St. Ruprecht um 12.00 Uhr bei der 1. Kreuzwegstation und von Unterfladnitz um 13.00 beim Dorfkreuz.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!



Foto : Gerhard Steinwender

KIRCHENFÜHRUNGEN 2025



Samstag 7. Juni 9 Uhr
Sonntag 7. September 11 Uhr (Pfarrfest)
Samstag 6. Dezember 9 Uhr

Es ist keine Anmeldung erforderlich
Ich freue mich auf euer Kommen!

Hildegard Meyer

EINLADUNG ZUM KINDERKREUZWEG



Foto : Gerhard Steinwender

Wie jedes Jahr treffen wir uns auch heuer wieder am Karfreitag pünktlich um 15 Uhr in der Kirche zum Kinderkreuzweg.

Maria Schönauer und ich gestalten eine Feier für Kinder, in der wir kindgerecht vom Kreuzweg Jesu erzählen. Natürlich wollen wir nicht vergessen: Bald ist Ostern, wir feiern das größte und wichtigste Fest im Kirchenjahr. Jesus hat den Tod besiegt – er lebt und auch wir dürfen an die Auferstehung glauben!

Margit Glössl

GRÜNDONNERSTAGS-ANDACHT

Heuer ladet erstmals die Pfarre zur Gründonnerstags-Andacht für Familien ein. **Treffpunkt: 14 Uhr beim Spielplatz im Park.** Wir wandern gemeinsam zum Kindersegensplatz und werden dort dem letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern nachspüren. Gemeinsam werden wir unser mitgebrachtes Brot segnen und miteinander teilen. Über die Teilnahme von Erstkommunion Tischrunden und Firmgruppen würden wir uns sehr freuen. Bitte dafür um kurze Anmeldung, damit wir die Teilnehmerzahl abschätzen können. Herzlichen Dank auf diesem Wege an die Verantwortlichen des Verein "CHIARA", die dies jahrzehntelang organisiert haben!

Lisbeth Fiedler 0664/4660 598



Foto : Lisbeth Fiedler

OSTERSPEISENSEGNUNG

Die Osterspeisensegnungen finden auch heuer wieder in der Pfarrkirche und in verschiedenen Ortsteilen statt. Die **genauen Uhrzeiten sind auf der nächsten Seite ersichtlich.**

Auch Osterlichter werden angeboten. **Mit dem Reinerlös wird ein Teil der neuen Tonanlage in der Kirche finanziert.** Im Voraus schon ein herzliches Vergelt' s Gott für alle Spenden!

Herzlichen Dank im Voraus an all jene, die sich an der Gestaltung der Osterspeisensegnungen beteiligen.



Foto : Gerhard Steinwender



KARWOCHE IN ST. RUPRECHT

KREUZWEGE

KARFREITAG, 18.4.2025

- 9.00 Uhr Kreuzweg vom Dorfkreuz
Kühwiesen zur Kernkapelle
- 12.00 Uhr Kreuzweg von St. Ruprecht
nach Breitegg, Treffpunkt: 1.
Station
- 13.00 Uhr Kreuzweg von Unterfladnitz
nach Breitegg, Treffpunkt:
Dorfkreuz
- 15.00 Uhr Kreuzweg für Kinder in der
Pfarrkirche



ANDACHTSSTUNDEN IN DER PFARRKIRCHE

KARSAMSTAG, 19.4.2025

10.30-11.30 Uhr

Kalch, Postelgraben, Prebuch, Wollsdorferegg, Fün-
fing, Rauchenberg, Sparbelgraben, Winterdorf,
Wolfgruben, Dörfl, Karberg, Mitterdorf, Oberdorf,
Pichl, Rosenberg, Stadl, Tiefenwegen

14.00 - 15.00 Uhr

Arndorf, Neudorf, Dietmannsdorf, Kühwiesen,
St. Ruprecht, Wollsdorf, Rollsdorf, Breitegg, Grub,
Unterfladnitz

OSTERSPEISENSEGNUNGEN

KARSAMSTAG, 19.4.2025

- 8.30 Uhr Unterfladnitz
- 9.00 Uhr Rollsdorf
- 9.30 Uhr Kühwiesen
- 10.00 Uhr Kalch
- 10.30 Uhr Wollsdorf
- 11.00 Uhr Rauchenberg, Sparbelgraben,
Wolfgruben
- 11.30 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche**
- 12.00 Uhr Dörfl
- 12.30 Uhr Mitterdorf
- 13.00 Uhr Breitegg
- 15.00 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche**

Frohe und gesegnete Ostern!

Fotos: Gerhard Steinwender

EMMAUSGANG

**Wir laden herzlich zum Emmausgang mit
Morgenlob vor der Kernkapelle am Oster-
montag, den 21. April 2025, ein.**

Der Abmarsch erfolgt um 4.30 Uhr bei der Frie-
densgrotte. Der Sonnenaufgang wird um 5.59 Uhr
stattfinden. Der Emmausgang erinnert an den
Gang der Jünger nach Emmaus, bei dem sie Jesus
begegneten, ohne ihn zunächst zu erkennen. Es ist
eine besondere Gelegenheit für einen besinnlichen
Spaziergang am frühen Morgen, begleitet von Ge-
beten und Liedern.

Nähere Informationen bei *Lisbeth Fiedler* unter
der Telefonnummer 0664/4660 598



Foto: Fuchs

ERSTKOMMUNION

Am 26 und am 27. April wird in St. Ruprecht wieder die Heilige Erstkommunion gefeiert.

Das Thema der Volksschule Mitterdorf ist heuer „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“. Jede und Jeder ist ein besonderer Ton – gemeinsam ergeben wir eine Melodie. Die drei Klassen der VS St. Ruprecht, sowie die VS Rollsdorf und Prebuch, haben als Thema "die Emmauserzählung" gewählt. Wie die Emmausjünger wollen auch die Kinder Jesus im Brechen des Brotes erkennen.

„Kommunion“ dieses Wort kommt aus dem Lateinischen (communio) und bedeutet soviel wie Gemeinschaft. Die Gemeinschaft mit Jesus, die bei der Heiligen Taufe begonnen hat und die Gemeinschaft untereinander.

Im April empfangen 106 Kinder aus der Pfarre St. Ruprecht Jesus das erste Mal im Zeichen vom Heiligen Brot. Jesus, der das Brot des Lebens ist und unsere Gemeinschaft durch sein Brot stärkt.

Fotos: Gerhard Steinwender



Erstkommunion in der Pfarre St. Ruprecht:
Sa, 26. April 2025, 9 Uhr, VS Mitterdorf
Sa, 26. April 2025, 11 Uhr, VS St. Ruprecht
So, 27. April 2025, 9.30 Uhr, VS Rollsdorf und VS Prebuch

Margit Kriendlhofer



MAIBETEN

Der Mai gilt als "Marienmonat" des Kirchenjahres. In zahlreichen Orten der Pfarre werden Maiandachten gefeiert.



Foto: G. Steinwender

Pichl: Sonn- und Feiertags um 19:30 Uhr beim Dorfkreuz

Wollsdorf: täglich um 19:00 Uhr beim Wostl-Kreuz

Wolfgruben: Freitags und Samstags um 19:30 Uhr beim Kulmer-Kreuz

Neudorf: Freitags um 18:00 Uhr beim Lohr-Kreuz

Unterfladnitz: Mittwochs um 19:30 Uhr beim Dorfkreuz

Wolga: Dienstags um 19:00 Uhr beim Meinhart-Kreuz

Rollsdorf: Mittwochs um 19:00 Uhr beim Dorfkreuz

Arndorf: Freitags um 19:00 Uhr bei der Gebetskapelle

Dörfl: Dienstags und Sonntags um 19:00 Uhr bei der Bergkapelle

Kühwiesen: Freitags um 19:00 Uhr beim Dorfkreuz

Kernkapelle: Sonntag 18.5. um 17:00 Uhr

Breitegg: Sonntag 18.5. um 17:00 Uhr

St. Ruprecht: Freitag 2.5. 17:00 Uhr in der Pfarrkirche (davor 16.30 Uhr Kirchenführung)

FIRMUNG 2025



Informationen zur Firmung 2025

Liebe Firmlinge, liebe Paten & Patinnen!
Wir freuen uns besonders, dass in diesem Jahr unser Pfarrer Giovanni Prietl, **am Samstag, den 03. Mai 2025 um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr** das Heilige Sakrament der Firmung in unserer Pfarrkirche von St. Ruprecht/R. spenden wird.

Treffpunkt für alle Firmlinge, Firmpaten und Firmbegleiter ist um 10.30 Uhr für die am Vormittag eingeteilten Firmgruppen, bzw. um 14.30 Uhr für die am Nachmittag eingeteilten Gruppen am Kirchplatz.

Der Einzug erfolgt um 11.00 Uhr, bzw. 15.00 Uhr in unsere Kirche. Bei Regen wird es keinen Einzug geben, wir versammeln uns dann gleich in der Pfarrkirche. Die vorderen Bereiche in der Kirche sind für die Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten reserviert.
Für die Angehörigen sind im weiteren Kirchenraum, ausreichend Sitzplätze vorhanden.



Foto: Gerhard Steinwender

Wir wünschen schon jetzt, einen wunderschönen Firmtag und Gottes Segen.

*Das Firmteam
Norbert, Waltraud, Peter & Gerhard*

VERLEIHE UNS EIN HÖRENDES HERZ

Ich erinnere mich noch genau an jenen Moment, als ich vor mehr als 20 Jahren als Kaplan einer Frau nicht nur das Sakrament der Taufe, sondern auch der Firmung spenden durfte. Das war für mich und für die Mitfeiernden ein berührender Moment.

In den vielen Jahren meiner pfarrlichen Tätigkeit durfte ich unzählige Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Jedoch einen Menschen selbst zu firmen ist schon etwas Besonderes. Heuer werde ich wieder jungen Menschen in Gleisdorf und St. Ruprecht/R. die Gaben des Hl. Geistes zusagen dürfen.

Im ersten Testament unserer heiligen Schriften findet sich der Text: Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden vermag (1 Ko 3,9). Gott erfüllt den Wunsch von König Salomo und lobt ihn, dass er diese Bitte ausgesprochen hat und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod seiner Feinde gebeten hat. Mir gefällt die Bitte von König Salomo: „Ver-



leihe mir ein hörendes Herz“ Den Wunsch, ein hörendes Herz zu haben und dann gut entscheiden zu können, hatte ich schon oft in Entscheidungssituationen und auch sonst. Und es stimmt.

Ich kann nur gut handeln und entscheiden, wenn ich mein Herz am rechten Fleck habe und wenn ich gut zuhören kann.

König Salomo bekommt viel, aber er bekommt kein Fertigprodukt. Auch die Jugendlichen bekommen bei der Firmung kein Fertigprodukt, sondern wertvolle Hilfen und große Zusagen Gottes für ihr Leben.

Es sind die Gaben des Hl. Geistes: Weisheit, Einsicht, Stärke, Erkenntnis, Rat, Gottesfurcht und Frömmigkeit.

Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten! Bitte nutzt diese Gaben, damit ihr begeisterte Menschen werdet. Solche Menschen brauchen wir mehr denn je.

Pfarrer Giovanni Prietl

Fotos Quelle: Seelsorgeraum Gleisdorf

TAUFGEDENKFEIER

Die Familienmesse um 9.30 Uhr am 18. Mai lädt besonders all jene Familien herzlich ein, bei denen im letzten Jahr ein Kind getauft wurde! Der Pfarrgemeinderat freut sich, gemeinsam mit ihnen in dieser Hl. Messe der Kinder und ihrer Aufnahme in die große Christenfamilie zu gedenken.

Wir heißen alle Besucher – gerne auch Täuflinge aus den vergangenen Jahren – herzlich willkommen! Unsere Kirche bietet viele „Parkplätze für Kinderwägen“ und lädt dazu ein, die neuen bunten Blüten auf unserem „Taufkinder-Baum“ beim Josef-Altar zu entdecken. Musikalisch gestaltet wird die Messe von der Gruppe *Jubilatae*.

Foto: Foto Hadas_natural_photography



KFB - FRAUENAUSFLUG

Liebe Frauen der Pfarrgemeinde, es ist wieder soweit – ein besonderer Ausflug steht bevor! Am Freitag, 16. Mai 2025, laden wir euch herzlich zum Frauenausflug nach Straden ein. Dieser Ausflug bietet die Gelegenheit, gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Abfahrtsorte:

- Ab 12.30 Uhr Rüsthaus FF Rollsdorf
- Prebuch
- Kühwiesen
- Pfarrhof St. Ruprecht
- Wollsdorf Gh Lengheimer

Fahrpreis: 20 €

Anmeldung:

- Pfarrkanzlei, Tel. 03178/2333
- Gertrud Schwab, Tel. 0650/5631565
- Christa Loder, Tel. 0664/88749192

Das Team der KFB freut sich über eine rege Teilnahme und einen fröhlichen, gemeinsamen Ausflug!

*Euer Team der KFB
Christa Loder*

Foto : Gerhard Steinwender



WANDERAUSSTELLUNG "DEMENZ"

Wir laden zur interaktiven Wanderausstellung "Demenz" vom 10. Mai bis 10. Juni in den Pfarrhof St. Ruprecht. Vielfältige Informationen zum Thema, sowie viele Möglichkeiten für Spiel und Spaß für alle Altersgruppen, organisiert und betreut vom Verein CHIARA.

Wann: 10. Mai bis 10. Juni / freier Eintritt
Donnerstags von 8:30 - 11:30 Uhr
Samstags von 18 Uhr bis 20 Uhr
Sonntags von 8 Uhr bis 12 Uhr



PGR

AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Amelie Kahr aus Rollsdorf
Isabella Raicu aus Weiz
Theodore Paul Ghose-Zeller aus Untergreith
Toni Schnierer aus Mitterdorf

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Gottfried Wiesenhofer, 84, Rollsdorf
Eduard Deutsch, 93, St. Ruprecht
Mathilde Rahm, 66, St. Ruprecht
Josef Schwaiger, 64, Lohngraben
Leon Taucher, 10, Dörfel
Juliana Schmallegger, 82, Prebuch
Robert Brunthaler, 67, St. Ruprecht
Herbert Schneider, 64, St. Ruprecht

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!



SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Orgel-
restaurierung und die Kreuzwegrenovierung*

**Für die Renovierung der Filialkirche
Breitegg:**

Bestattelteute + Eduard Deutsch € 157,00

Vergelt's Gott!



PFARRKAFFEE

Im April 2025 findet kein Pfarrkaffee statt

Am 18. Mai 2025 Pfarrkaffee
mit Helfern aus Fünfung, Mitterdorf, Dörfel und
Oberdorf



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT
<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



GOTTESDIENSTE

Sonntagsmessen
um 8:00 Uhr und um 9:30 Uhr
Samstag-Vorabendmessen
um 19:00 Uhr

**Genauere Termine im Terminkalender auf
der Rückseite des Pfarrblattes.**
Änderungen siehe Aushänge im Schaukasten
und Informationen auf unserer Webseite.

OH DU GOTTESLAMM

O Du Gotteslamm,
vom Vater so geliebt,
das sich für die Schuld der Welt
zum Sühneopfer gibt:
Erbarme Dich unser
erbarme Dich unser,
erbarme Dich unser, o Herr!

O Du Gotteslamm,
vom Vater so geliebt,
das sich für die Schuld der Welt
zum Brot des Lebens gibt:
Erbarme Dich unser,
erbarme Dich unser,
erbarme Dich unser, o Herr!

O Du Gotteslamm,
vom Vater so geliebt,
das sich für die Schuld der Welt
zum Kelch des Heiles gibt:
Gib uns Deinen Frieden,
gib uns Deinen Frieden,
gib uns Deinen Frieden, o Herr!

Text: Helga Poppe (1979)

Melodie: Helga Poppe (1979)

Bibelstelle: Johannes 1,29; Matthäus 26,26-28



Foto : Gerhard Steinwender

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Giovanni Prietl

Vikar Johannes Biener

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

IMPRESSUM

Ausgabe

63. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2 | 4.2025.-5.2025

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab,
8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion und Lektorat

Pfarrblatt-Team

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Giovanni Prietl

Lieferservice

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Layout

W. Matzer

Bilder

Siehe Quellenangaben,
Titelseite: G. Steinwender (Lamm mit sieben Sie-
geln, am Hochaltar der Pfarrkirche St. Ruprecht.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juni-Juli 2025 ist der 1.Mai. 2025

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die
Pfarrkanzlei

Satz- und Druckfehler vorbehalten! 

TERMINE

APRIL

Do.	3.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	4.	7.30 Kreuzweg nach Breitegg 8.45 Hl. Messe in Breitegg
Sa.	5.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe (G'mischter Klang)
So.	6.	8.00 Hl. Messe (Miriam) 9.00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof 9.30 Hl. Messe (Singkreis Albersdorf-Prebuch) Gedenkmesse Sr. Immaculata, Dechant Fink 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	10.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	11.	7.30 Kreuzweg nach Breitegg 8.45 Hl. Messe in Breitegg
Sa.	12.	15.00 Kinderstunde im Pfarrhof 19.00 Hl. Messe (Prof. Hofer & Chor)

PALMSONNTAG

So.	13.	8.00 Hl. Messe (Marktkapelle) 9.00 Palmweihe am Hauptplatz 9.30 Hl. Messe (Familienmesse Reli-Chor) 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
-----	-----	---

GRÜNDONNERSTAG

Do.	17.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe anschl. Ölbergandacht (Miriam)
-----	-----	--

KARFREITAG

Fr.	18.	12.00 Kreuzweg nach Breitegg Treffpunkt 1. Station 13.00 Kreuzweg nach Breitegg Treffpunkt Unterfladnitz 15.00 Kreuzweg für Kinder in der Pfarrkirche 19.00 Karfreitagsliturgie anschl. 7 Worte Jesu
-----	-----	---

KARSAMSTAG

Sa.	19.	7.00 Feuersegnung ab 8.00 Anbetungsstunden in der Pfarrkirche ab 8.30 Ostersp eisensegnungen in den Dörfern 19.00 Osternachtsfeier (Kirchenchor)
-----	-----	---

OSTERSONNTAG

So.	20.	8.00 Ostersonntag Hl. Messe anschl. Prozession 9.30 KEINE Hl. Messe 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Mo.	21.	8.00 Hl. Messe 9.30 KEINE Hl. Messe
Do.	24.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	25.	7.30 Kreuzweg nach Breitegg - Markusprozession 8.45 Hl. Messe in Breitegg
Sa.	26.	9.00 Erstkommunion der VS Mitterdorf 11.00 Erstkommunion der VS St. Ruprecht 15.00 Kinderstunde im Pfarrhof ab 15.30 Firmabschluss 19.00 Hl. Messe, Sendungsfeier der Firmlinge (FirmbÄnd)
So.	27.	8.00 Hl. Messe 9.30 Erstkommunion der VS Prebuch und VS Rollsdorf 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche

MAI

Do.	1.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	2.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Sa.	3.	11.00 Hl. Messe, Firmspendung d. Pfarrer Giovanni Priet 15.00 Hl. Messe, Firmspendung d. Pfarrer Giovanni Priet 18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe

FLORIANISONNTAG

So.	4.	8.00 Hl. Messe mit FF, Marktkapelle und ÖKB - 9.00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof 9.30 Hl. Messe 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	8.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	9.	19.00 Hl. Messe
Sa.	10.	15.00 Kinderstunde im Pfarrhof 19.00 Hl. Messe, anschl. Friedhofsprozession

MUTTERTAG

So.	11.	8.00 Muttertag Hl. Messe 9.30 Hl. Messe 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	15.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	16.	19.00 Hl. Messe
Sa.	17.	19.00 Hl. Messe
So.	18.	8.00 Hl. Messe - Pfarrkaffee 9.30 Hl. Messe mit Taufgedenkefeier (Jubilate) - Pfarrkaffee 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	22.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	23.	19.00 Hl. Messe
Sa.	24.	15.00 Kinderstunde im Pfarrhof 19.00 Hl. Messe (Miriam)
So.	25.	8.00 Hl. Messe (G'mischter Klang) 9.30 Hl. Messe (Männerquintett St. Ruprecht) 18.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Mo.	26.	7.30 Bittprozession nach Breitegg 1. Bitttag 8.45 Hl. Messe in Breitegg
Di.	27.	19.00 Hl. Messe anschl. Prozession 2. Bitttag
Mi.	28.	19.00 Hl. Messe anschl. Prozession 3. Bitttag

CHRISTI HIMMELFAHRT

Do.	29.	8.00 Hl. Messe 9.30 Hl. Messe (Kirchenchor)
Fr.	30.	19.00 Hl. Messe
Sa.	31.	19.00 Hl. Messe (Miriam)

JUNI

So.	1.	8.00 Hl. Messe 9.00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof 9.30 Hl. Messe 19.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche
Do.	5.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Fr.	6.	18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
Sa.	7.	9.00 Kirchenführung für alle Interessierten 18.00 Anbetung 19.00 Hl. Messe
So.	8.	8.00 Hl. Messe 9.30 Hl. Messe 18.00 Gebet für den Frieden in der Pfarrkirche